
Winfried Bornemann

Glanz & Gloria

Eine Brief-Aktion
mit internationalen Prominenten



Ein Brief geht um die Welt ...

So etwas hat die Welt noch nicht gelesen. Eine alte Dame von Adel schreibt Serienbriefe an fast alle Berühmtheiten dieser Erde und bittet sie, ihr Alleinerbe zu werden.

Hundertschaften von Prominenten beißen an und antworten wärmstens. Wenige wollen gar nichts, manche etwas und viele alles.

Mit einigen entsteht eine kuriose Korrespondenz voller Schmeicheleien und Verrücktheiten. So wird dem einen ein Spukschloß zur sofortigen Übernahme angeboten, dem anderen eine wurmstichige Kommode, ein Dritter in Übersee wird gebeten, sich um einen von Flöhen geplagten Hund namens „Müller“ zu kümmern. Prominente von geistlichem Stand werden gar aufgefordert, das vorgeblich schmutzig erworbene Erbe in christliches Geld umzuwandeln.

Wie gerührt, besorgt und nett sie doch alle antworten! Aber wie sollen sie auch sonst dieser tatterigen, verkalkten alten Dame gegenüberreten? Telefonisch ist sie nicht zu erreichen, kein Adreßbuch der Welt weist ihren Namen auf. Woher können die vielen Alleinerben auch wissen, daß hinter den wechselnden Pseudonymen Carola von Gästern und Gerda von Nussink (engl. wie „nothing“) der Schrecken aller deutschen Postempfänger steckt: Briefmacker Winfried Bornemann, den man hierzulande meistens zurecht hinter jedem halbwegs lustigen Brief vermutet.

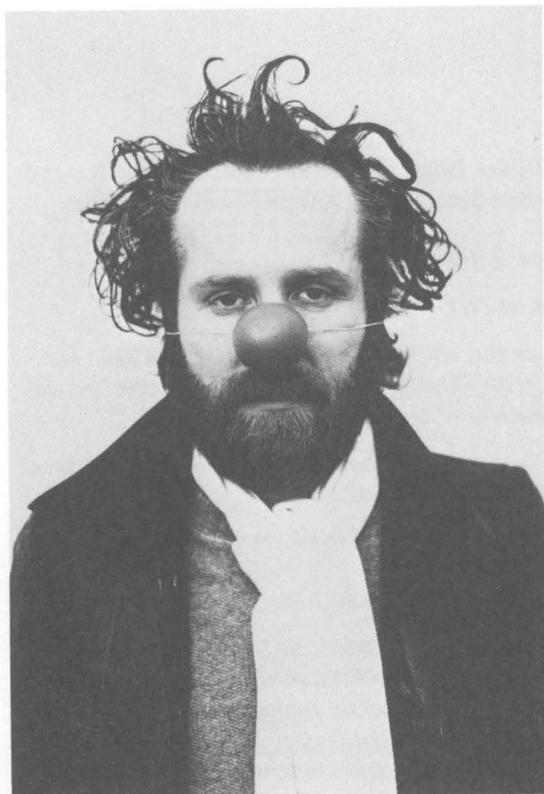
So kommen Antwortschreiben aus aller Welt, und der treue Postbote vom Teutoburger Wald staunt schon lange nicht mehr, wenn der Briefkasten (das Allerheiligste) seines wunderlichsten Kunden überquillt mit Zuschriften und Geschenken von Königen, Präsidenten, Ministern, berühmten Künstlern, Showgrößen, Film- und Popstars.

Viele der persönlich gehaltenen Schreiben sind so hinreißend liebevoll, daß Bornemann seine neugewonnenen Freunde und Freundinnen am liebsten wirklich beschenken würde. Aber alle Adressaten sind selbst so wohlbestallt, daß sie auch ohne Erbschaft mit Glanz & Gloria über die Runden kommen. Doch für den Leser ist es einfach spannend zu erfahren, wie diese hochkarätigen Prominenten auf die einzige Möglichkeit reagieren, ohne Mühe und Arbeit an ein Vermögen zu kommen.

Bornemann, pardon: ein alte adlige Dame, hat es geschafft, ganz intim an all diese abgeschotteten, ausgebuchten und verplanten Prominenten heranzukommen, indem sie ihnen ein phantasieanregendes Märchen schenkte, einen sich in eine große, wunderschön schillernde Seifenblase verwandelnden Traum.

Dieses Buch stellt uns eine köstliche Auswahl vor und läßt manche Berühmtheit auf der Reise ins Land der Illusionen in völlig neuem Licht erscheinen.

Jochen Piepmeyer



Winfried Bornemann
alias
Carola von Gästern
alias
Gerda von Nussink

Dieser Brief, verfaßt in englischer oder französischer Sprache, war Ausgangspunkt der Aktion.

14. 4. 1987

Liebe (r)

als alte, alleinstehende Frau denkt man nicht nur an die Vergangenheit, nein, die Gedanken kreisen auch über das eigene Sein hinaus.

Kurz gesagt, ich habe ein beträchtliches Vermögen und keinen Erben.

Seit Jahren schon bin ich eine Bewunderin Ihrer Person, und nun würde ich Sie gern als Alleinerben in meinem Testament benennen.

Dies wäre eine große Ehre für mich, denn ich möchte auf diese Weise meine Wertschätzung für Ihr Volk ausdrücken. Immer werde ich an die wunderschönen Reisen denken, die ich mit meinem Mann in Ihrem Land unternommen habe.

Es wäre eine große Freude, wenn Sie diese Erbschaft nach meinem Ableben annähmen. Ich hoffe sehr, daß es Ihnen mit dieser Hilfe möglich sein wird, Ihr bedeutendes Werk noch intensiver fortzusetzen.

*Ihre ergebene
G. v. Nussink*



Amerikanischer Sänger

Harry Belafonte
4. Mai 1987

Meine liebe Frau Nussink,

Ihren Brief an mich vom 14. April 1987 habe ich erhalten.

Überflüssig zu sagen, ich war sehr überrascht wegen seines Inhalts. Ich habe niemals zuvor einen solchen Brief erhalten, und was noch bedeutungsvoller ist, ein solches Angebot.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn meine Antwort ein wenig verwirrt erscheint — es ist eine sehr ungewöhnliche Erfahrung. Falls ich die Bedeutung Ihres Briefes richtig verstehe, kann ich Ihnen nicht sagen, wie berührt ich bin von Ihrer Großzügigkeit. Es gibt viel auf der Welt zu tun, und ich glaube fest, daß Künstler mit der Fähigkeit ausgestattet sind, einen bedeutungsvollen Anstoß zum Wohle der Menschlichkeit zu leisten.

So wichtig wie der Brief selbst wäre die Gelegenheit, mit Ihnen zu sprechen. Ich glaube wirklich, daß eine solche Gelegenheit ganz wichtig wäre. Wenn das überhaupt möglich ist, wären Sie so freundlich, mich dies wissen zu lassen. Wie Sie bereits wissen, lebe ich in New York City unter der Adresse, an die Sie mir geschrieben haben. Meine Telefonnummer hier ist: Vorwahl 212787.

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Ergebenst Harry Belafonte

H A R R Y B E L A F O N T E

May 4, 1987

Ms. Gerda v. Nussink
Fillerschloss
Postfach 15 50
D-4504 Georgsmarienhutte
WEST GERMANY

My Dear Ms. Nussink,

I am in receipt of your letter to me dated
April 14, 1987

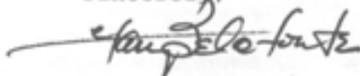
Needless to say I was greatly surprised by its
content. I have never before received such a letter
and even more significantly, such an offer.

Please understand if my response appears to be
with some bewilderment - it is a very unusual exper-
ience. If I correctly understand the meaning of your
letter, I cannot tell you how touched I am by your
generosity. There is much in the world that needs to
be done and I deeply believe that artists are endowed
with the ability to make a significant difference for
the good of humanity.

As important as the letter itself, would be the
opportunity to talk with you. I do believe that such
an occasion would be most meaningful. If that is at
all possible, would you be kind enough to let me know.
As you already know, I live in New York City at the
address you wrote me. My telephone number here is
Area Code 212 787

I look forward to your response.

Sincerely,



Harry Belafonte



US-Präsident 1977—1981

Jimmy Carter

28. April 1987

An Frau Carola v. Gästern

Ich war ziemlich überrascht von Ihrem Brief, aber angenehm berührt, daß Sie mich wert des Bedenkens erachten.

Falls Sie nach sorgfältig durchdachten Konsultationen mit Ihren Beratern entscheiden, Ihre Pläne weiter zu verfolgen, würden die erhaltenen Gelder bei meinen Anstrengungen für Frieden, Atomwaffenkontrolle und Menschenrechte genutzt. Ich würde natürlich mit anderen Leuten zusammenarbeiten, aber politische Parteien oder Parteilichkeit irgendeiner Art wären nicht beteiligt.

Vielleicht sind wir eines Tages bei Gelegenheit in der Lage, uns persönlich zu treffen, so daß ich klarer verstehen kann, was getan werden könnte, Ihre besonderen Wünsche zu erfüllen. Wir wären entzückt, wenn Sie uns besuchen würden.

Ergebenst

Jimmy Carter



JIMMY CARTER

28 April 1987

To Mrs. Carola v. Gøstern

I was quite surprised by your letter, but pleased that you would consider me worthy of consideration.

If, after careful thought & consultation with your advisers, you decide to go forward with your plans, any funds received would be used in my efforts for peace, nuclear arms control, and human rights. I would, of course, work with other people, but political parties or partnerships of any kind would not be involved.

Perhaps sometime, if convenient, we may be able to meet personally so that I can understand more clearly what might be done to fulfill your specific wishes. We would be delighted to have you visit us.

Sincerely,
Jimmy Carter



Amerikanische Schauspielerin

Liza Minnelli

5. Mai 1987

Liebes Fräulein von Nussink.

Ich war wirklich berührt von Ihrem kürzlichen Brief.

Vor allem sollten Sie bitte wissen, daß ich Ihnen viele, viele Jahre an Gesundheit und Glück wünsche.

Ihre Großzügigkeit, mich als Ihren Erben zu benennen, ist erstaunlich, aber falls dies ihr Wunsch ist und Sie sicher sind, daß dies ist, was Sie wollen, wäre es mir ein Vergnügen und eine Ehre zu akzeptieren.

Falls ich oder meine Familie durch unsere Arbeit etwas Vergnügen in Ihr Leben gebracht haben, so haben wir in der Tat etwas zustande gebracht.

Ich werde in Verbindung bleiben. Noch einmal wünsche ich Ihnen Gesundheit und Glück.

Liebe.

Liza Minnelli

P. S. Ich werde mein Konzert in der Carnegie Hall aufnehmen, und Sie können sich darauf verlassen, daß ich Ihnen ein Band schicken werde.

LIZA MINNELLI

May 5th, 1987

Dear Miss von Nüssink,

I was sincerely touched by your recent letter.

Please know that, above all, I wish you many, many years of health and happiness.

Your generosity in naming me as your heir is astonishing, but if that is your wish and you are sure that is what you want, it would be my pleasure and my honor to accept.

If I or my family have brought any joy into your life through our work, we have indeed accomplished something.

I will stay in touch. Once again, I wish you health and happiness.

Love,


P.S. I will be recording my Carnegie Hall concert and I will be sure to send you a tape.



Mitglied der Beatles

George Harrison

31. Mai 1987

Liebe Frau von Gästen.

Ich bin gerührt und fühle mich durch Ihren Brief geehrt und muß mich dafür entschuldigen, daß ich nicht früher geantwortet habe. Ich war in den vergangenen zwei Monaten unterwegs und bin nun zurückgekehrt, um intensiv an meinem neuen Album zu arbeiten, das ich hoffentlich Ende dieses Sommers fertigstellen werde.

Falls es noch immer Ihr Wunsch ist, mich zu Ihrem Erben zu machen, würde ich Sie natürlich gerne einmal treffen und kennenlernen. Vielleicht hat ein solches Treffen noch Zeit bis zum Ende des Sommers, da ich dann einen großen Teil meiner Arbeit erledigt haben werde.

Was halten Sie von der Idee, wenn mein persönlicher Vertreter Sie in der Zwischenzeit besuchte, um mit Ihnen über Ihre Vorstellungen zu sprechen?

Ihr ergebener

George Harrison

*Friar Park
Henley-on-Thames
Oxfordshire
England*

31st May, 1987.

Frau Carola von Gastern,
Fillerschloss
Postfach 1550
D-4504 Georgsmarienhutte.

Dear Frau von Gastern,

I was touched and honoured by your letter, and must apologise for not replying sooner. I have been away for the past two months, and have returned to work intensively on a new album, which I hope to finish by the end of the summer.

If it is still your desire to make me your heir, I would of course like to meet you at some stage and try to get to know you. Perhaps this can wait until a little later into the summer, at which time I will have most of my work out of the way.

In the meantime, would it be a good idea if my personal representative comes to visit you to discuss your wishes?

Yours sincerely,

George Harrison



Französischer Schauspieler

Jean-Paul Belmondo

Paris, den 21. Mai 1987

Chère Madame,

Ich habe eben Ihren Brief zur Kenntnis genommen. Ich fühle mich geschmeichelt und gerührt von Ihrem Interesse für mich.

Bis zum 28. Juni und dann ab 8. September bin ich im Pariser Théâtre Marigny, wo ich „KEAN“ von Alexandre Dumas spiele. Ich würde mich freuen, Sie kennenzulernen, falls Sie die Möglichkeit hätten, nach Frankreich zu kommen. Mein Sekretariat ((33) 1.47.20.20.21) steht Ihnen zur Verfügung, um Ihren Aufenthalt zu erleichtern.

Ich habe schon vor einigen Jahren die Gelegenheit gehabt, mehrere Monate in München und in den bayerischen Alpen zu verbringen, als wir einen meiner Filme drehten, und behalte es in unsterblicher Erinnerung.

Ich spüre aus Ihrem Brief, daß Sie die Künste schätzen. Lassen Sie mich Ihnen ein Buch über die Werke meines Vaters Paul Belmondo zukommen. In der freudigen Erwartung, Sie zu treffen, grüße ich Sie, chère Madame, mit meiner größten Hochachtung.

Jean-Paul Belmondo

Monsieur Jean-Paul BELMONDO
c/o CERITO FILMS

5 Rue Clément Marot
75008 PARIS

Madame Carola V. GASTERN
Fillerschlob
Postfach 1550
D. 4504 Georgsmarienhütte

Paris, le 21 Mai 1987

Chère Madame,

Je viens de prendre connaissance de votre lettre, je suis flatté et ému de l'intérêt que vous me portez.

Je suis jusqu'au 28 Juin, puis à partir du 8 Septembre au Théâtre Marigny à Paris où j'interprète "KEAN" d'Alexandre Dumas. Je serais heureux de vous rencontrer si vous aviez la possibilité de venir en France. Mon secrétariat ((33) 1.47.20.20.21.) est à votre disposition pour faciliter votre séjour.

J'ai eu l'occasion, il y a quelques années, de passer plusieurs mois à Munich ainsi que dans les Alpes bavaroises pour le tournage d'un de mes films, et j'en garde un souvenir impérissable.

Je sens dans votre lettre que vous aimez les arts. Laissez-moi vous offrir un livre sur l'oeuvre de mon père Paul BELMONDO.

Dans l'attente du plaisir de vous rencontrer je vous prie d'accepter, Chère Madame, l'expression de mes plus respectueuses salutations.



Jean-Paul BELMONDO



Amerikanischer Dirigent

Leonard Bernstein

11. Mai 1987

Liebe Madame v. Nussink,

Ihr Brief vom 14. April schmeichelt mir und erstaunt mich. Dankeschön.

Es gibt viele Wege, auf denen die künstlerischen Ideen, die Sie bewundern, unterstützt werden können, und ich werde mein Bestes tun, Ihre Absichten für viele kommende Jahre zu verwirklichen.

Im Augenblick nehmen Sie bitte meinen Dank und meine besten Wünsche entgegen. Mein Büro wird Sie von meinen zukünftigen Konzerten in Deutschland in Kenntnis setzen. Vielleicht wird es Ihnen möglich sein, diesen beizuwohnen.

Alle guten Wünsche.

Ihr ergebener

Leonard Bernstein

LEONARD BERNSTEIN

May 11, 1987

Dear Madame von Nussink,

Your letter of April 14 flattered and astonished me. Thank you.

There are many ways in which the artistic ideas you admire can be helped, and I will do my best to carry out your intentions for many years to come.

In the present, please accept my thanks and best wishes. My office will keep you apprised of my future concerts in Germany; perhaps you will be able to attend.

All good wishes.

Yours sincerely,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Leonard Bernstein". The signature is fluid and somewhat stylized, with a large loop for the letter 'B'.



Englischer Schauspieler

Alec Guinness

17. April 1987

Liebe Frau von Gästen

Ihr Brief vom 14. April erreichte mich heute. Ich weiß Ihre freundlichen Worte und Gefühle sehr zu schätzen und bedanke mich dafür sehr herzlich. Ich kann kaum glauben, daß Sie Ihren Vorschlag ernst meinen; schließlich kennen Sie mich nicht, und es muß viele gute Dinge und Leute geben, die Sie kennen und die dies eher wert sind. Und überhaupt werde ich wahrscheinlich viel eher sterben als Sie.

Ich bin gerade dabei, für eine zwei- bis dreiwöchige Reise in die USA zu packen (bin zurück im Mai), deshalb entschuldigen Sie bitte diesen hastigen und kurzen Brief.

Ich wünsche Ihnen ein langes Leben und Glück. Und glauben Sie mir, wenn ich sage, daß ich nach der anfänglichen Überraschung über Ihren Brief tief gerührt war.

Ihr ergebener

Alec Guinness

KETTLEBROOK MEADOWS
STEEP MARSH
PETERSFIELD
HAMPSHIRE
GU32 2BD

17 April 1987

Dear Frau von Gasten

Your letter of 14 April reached me today. I am very appreciative of your kind words and sentiments and thank you for them most sincerely. I can hardly believe you are serious in your suggestion; after all you do not know me, and there must be many fine causes and people far worthier than me whom you do know, or know of. And in any case I shall probably die long before you do.

I am in the midst of packing to go to U.S.A. for two or three weeks (back in early May) so please forgive this hasty and brief letter.

I wish you long life and happiness. And believe me when I say that, after the initial astonishment of your letter, I was deeply touched by it.

Yours sincerely,
Alec Guinness.

SIR ALEC GUINNESS



US-Präsident 1969–1974

Richard Nixon

6. Mai 1987

Liebe Frau von Gästern.

Ich möchte, daß Sie wissen, wie tief ich Ihren bewegendem Brief vom 14. April zu schätzen weiß. Mrs. Nixon und ich haben erkannt, daß der größte Gewinn aus dem Umstand, daß wir beinahe unser gesamtes erwachsenes Leben auf der öffentlichen Bühne zugebracht haben, darin besteht, daß wir es durch unsere vielen Aktivitäten und Reisen durch die Welt geschafft haben, bleibende Freunde zu gewinnen, die wir tatsächlich niemals getroffen haben. Ihr Brief ist ein beredtes Zeugnis dieses Phänomens, und ich versichere Ihnen, daß wir es niemals vergessen werden.

Was immer für einen Teil Ihres Vermögens Sie dafür bestimmen mögen, ich wäre geehrt, dies anzunehmen. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich zu dem Zeitpunkt, wo diese Geldmittel zugänglich werden – was, wie wir hoffen, erst in vielen, vielen Jahren sein wird – sie unter einigen unserer bevorzugten nicht-politischen Wohlfahrtsorganisationen aufteilen. Auf diese Weise wird Ihr überaus großzügiger Geist uns beide überdauern.

Mit wärmsten Grüßen

Ergebenst

Richard Nixon

RICHARD NIXON

May 6, 1987

26 FEDERAL PLAZA
NEW YORK CITY

Dear Mrs. von Gastern,

I want you to know how deeply I appreciated your moving letter of April 14th. Mrs. Nixon and I have found that the greatest benefit from having lived almost all of our adult lives in the public arena is that we have managed, through our many activities and our travels around the world, to make lasting friends whom we have never actually met. Your letter is eloquent proof of this phenomenon, and I assure you that we shall never forget it.

I would be honored to accept whatever portion of your estate you might so designate. With your permission, at such time as these funds become available -- which we hope will be many, many years hence! -- I will in turn divide them among some of our favorite, non-political charities. In this way your manifest generosity of spirit will outlast both of us.

With warm regards,

Sincerely,



Mrs. Carola von Gastern



Amerikanischer Sänger

17. Juni 1987

Liebe Frau Gästern.

Ich schreibe Ihnen im Namen von Michael Jackson in bezug auf Ihren Brief vom 4. April.

Ihr Angebot an Herrn Jackson ist sehr interessant. Bitte veranlassen Sie Ihren Rechtsanwalt, sich mit uns so bald wie möglich in Verbindung zu setzen.

Interessanter noch ist, daß das gleiche Angebot Don Johnson gemacht wurde, mit exakt den gleichen Worten, derselben Adresse, derselben Schreibmaschine, der gleichen Unterschrift und dem gleichen Stempel, aber mit einem anderen Namen.

Vielleicht können Sie dieses Rätsel für uns aufklären.

Ergebenst

Roland Butler



June 17, 1987

Ms. Carola v. Gastern
Fillerschlop
Postfach 1550
D-4504 Georgsmarienhutte
WEST GERMANY

Dear Ms. Gastern:

I am writing you on behalf of Michael Jackson in regards to your letter of April 4.

Your offer to Mr. Jackson is most interesting. Please have your attorney contact us at his earliest convenience.

What is more interesting is that the same offer, in exactly the same words, was made to Don Johnson, using the same address, the same typewriter, the same handwriting and the same stamp, but a different name.

Perhaps you can clear up this mystery for us.

Sincerely,

A handwritten signature in black ink that reads "Roland Butler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Roland Butler

DF/jk



Schauspielerin i. R.

Marlène Dietrich

Chère (Liebste Gerda)

Gerda — Ja, helfen Sie

mir — ich bin

einsam wie

Sie — aber ich

muß Geld für

meine Familie

verdienen. — Rufen

Sie mich an, bitte

Marlène

Paris 473

Sind

Sie

halb Deutsch?

Ich finde Ihr Telefon nicht

Je ne trouve pas votre téléphone.

Chère (Liebste Gerda)
Gerda - oui, aidez
moi - je suis
seule comme
vous - mais je
dois payer de
l'argent pour ma
famille. - Appelez-
moi, s'il vous plaît

PARIS Marline Lind
473
nach Deutschl.

12. AVENUE MONTAIGNE

75008 PARIS

Je vous adore
et j'accepte tout
car j'ai une grande
famille
Maurine

*Ich verehere Sie
und ich akzeptiere alles
denn ich habe eine große
Familie*



DEUTSCHE BUNDESPOST

Telegramm

Verzögerungsvermerke

Datum 19.5.87	Uhrzeit 17:40	TSt 4504 Georgsmarienhütte	Leitvermerk	Datum	Uhrzeit
Empfangen	Platz			Gesendet	
	Namenszeichen G	Empfangen von		Platz	Namenszeichen

aus Paris 37/36 19. 1506

Frau Gerda v. Nussitz Füllerschloß Postfach 1550 4504 Georgsmarienhütte I		Dienstliche Vermerke/Rückfragen
--	--	---------------------------------

Votre lettre du 5 Mai m'a tres Emu
 Je vous prie de me Donner votre
 Numero de Telephone Ou de m'ecrire
 meme En Allemand
 Marlene Dietrich

» Recyclingpapier «
 zu 100% aus Altpapier «

Sch. 10 84497654
 937 210 0990

Ihr Brief vom 5. Mai hat mich sehr gerührt. Ich bitte Sie, mir Ihre Telefonnummer zu geben oder zu schreiben.

Auch auf Deutsch
 Marlene Dietrich



Amerikanischer Schauspieler

Clint Eastwood

18. Juni 1987

Liebes Fräulein Gästen:

Vielen Dank für Ihre freundlichen Worte. Wir wünschen Ihnen ein langes und gesundes Leben.

Liebe,

Clint Eastwood

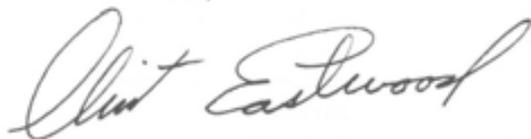
CLINT EASTWOOD

June 18, 1987

Dear Miss Gastern:

Thank you very much for your
kind words. We are wishing you
a long and healthy life.

Love,

A handwritten signature in cursive script that reads "Clint Eastwood". The signature is fluid and elegant, with a large initial 'C' and 'E'.

Malpaso Productions
4000 Warner Blvd.
Burbank, CA 91522



Amerikanischer Regisseur (†)

John Huston

21. Mai 1987

Liebe Carola v. Gästern.

Die mexikanische Post, die Ihren Brief nachsenden sollte, ist der Grund für die Verspätung meiner Antwort. Ich bin höchst erstaunt über Ihr außergewöhnliches Angebot, und ich würde sicherlich davon Gebrauch machen, wenn ich nicht in dem Alter wäre, in dem ich bin. Ich bin vielleicht sogar älter als Sie. Ich bin sicher, daß meine Erben, vier Kinder und drei Enkelkinder, von einem solchen Nachlaß entzückt wären, aber ich weiß nicht, ob dies Ihren Wünschen entspräche — meinen in diesem Fall übrigens auch nicht.

Ich schließe aus Ihren Bemerkungen über mich und meine Arbeit, daß Sie mehr als nur flüchtig an Filmen interessiert sind. Darf ich Ihnen vorschlagen, daß wir mit unseren gemeinsamen Fähigkeiten, Ihrem Vermögen und meiner Kenntnis des Mediums, zusammen einen Film machen.

Was immer Sie hiervon halten, ich möchte, daß Sie wissen, daß ich Ihren Brief tief bewegend fand.

Mit freundlichem Gruß

John Huston

JOHN HUSTON

May 21, 1987

Dear Carola V. Gastern,

The Mexican mail, being what it is, together with your letter having to be forwarded, is the reason for the tardiness of my reply.

I'm astounded by your extraordinary offer and would certainly avail myself of it if I were not of the age that I am; older perhaps than yourself. I'm sure my heirs, four children, and three grandchildren, would be delighted to benefit by such a bequest, but I'm also sure that that's not according to your wishes - nor mine for that matter.

I gather from your remarks about me and my work, that you have much more than a casual interest in motion pictures. May I suggest, with our joint abilities, your fortune, and my knowledge of the medium, we do a film together.

Whatever all this comes to, I want you to know that I found your letter deeply moving.

Sincerely,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "John Huston". The signature is written in dark ink and is positioned below the word "Sincerely,".

John Huston



Anglo-amerikanische Schauspielerin

Elizabeth Taylor

10. Juni 1987

Sehr geehrte Frau Gästen:

Ich habe Ihren Brief vom 4. Mai, der Ihr sehr großzügiges Angebot, mich zu Ihrer Erbin zu ernennen enthält, erhalten.

Es ist nicht nötig zu sagen, daß ich von dieser Geste sehr gerührt bin: Es ist wirklich sehr erfreulich zu wissen, daß meine Arbeit Ihr Leben in gewisser Weise berührt und Sie zu dieser Großzügigkeit inspiriert hat.

Ich fühle mich geehrt, wenn die Mittel Ihrer Erbschaft dazu verwendet würden, die Künstler(-gemeinschaft) zu fördern, die Ihnen offensichtlich durch die Jahre hindurch so viel Vergnügen bereitet haben.

Vielen Dank für Ihre reizende Geste.

Mit freundlichem Gruß

Elizabeth Taylor

ELIZABETH TAYLOR

June 10, 1987

Ms. Carola v. Gastern
Fillerschlop
Postfach 1550
D-4504 Georgsmarienhutte
Germany

Dear Ms. Gastern:

I have received your letter of May 4 regarding your very generous offer to name me as your heir.

Needless to say, I am very moved by this gesture: It is indeed gratifying to know that my work has in some small way touched your life and inspired you toward this generous end.

I would be honored to see that your inheritance funds are used to foster the artistic community which has apparently brought you great pleasure throughout the years.

Thank you for your lovely gesture.

Sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Elizabeth Taylor", with a long horizontal flourish extending to the right.

Elizabeth Taylor



Der erste Mensch auf dem Mond

Sehr geehrte Frau Nussing,

Ich habe Ihren Brief mit einiger Verwunderung erhalten. Ich muß zugeben, daß ich noch nie zuvor eine solche Anfrage erhalten habe, und ich habe lange darüber nachgedacht, bevor ich darauf antwortete.

Zunächst muß ich mich bei Ihnen bedanken. Ich fühle mich durch Ihren Brief sehr geehrt. Die Tatsache, daß Sie Ihr Vermögen in die Hände einer fremden Person geben wollen, die Sie nur von Ihrem Ruf her kennen, drückt ein Maß an Wertschätzung aus, das einzigartig in einer Welt voll außergewöhnlicher Ereignisse ist.

Ich fühle mich geehrt, Ihr Angebot anzunehmen. Sie deuteten an, daß Sie meine Arbeit für wichtig halten, und ich glaube, daß Sie das ehrlich gemeint haben. Nichtsdestoweniger würde ich mir wünschen, daß das Erbe in einer Weise genutzt wird, die Ihren Idealen und Wünschen entspricht. Natürlich wäre es mir angenehm, eine Treuhandschaft oder einen anderen rechtlichen Weg zu wählen, um dies sicherzustellen.

Sollten Sie Ihre Meinung ändern und zu dem Entschluß kommen, daß eine andere Verwendung des Besitzes angemessener ist, seien Sie versichert, daß ich dies voll und ganz unterstützen würde.

Die herzlichsten Grüße und bleiben Sie lange gesund und glücklich.

Ergebenst

Neil A. Armstrong

24. Mai 1987

Lorian, Inc.
1739 North State Route 123
Lebanon, Ohio 45036

Gerda v. Nüssink
Fillerschloss
Postfach 1550
D-4505 Georgsmarienhütte
Federal Republic of Germany

Dear Miss Nussink,

I received your letter and admit to a certain amount of wonder. I must admit that I have never received such a request before, and I have given the matter a good deal of thought prior to replying.

First I must thank you for what is, most assuredly, a most significant honor. To place your estate in the hands of one you do not know except by reputation expresses a measure of esteem that is unique in a world full of extraordinary happenings.

I am honored to accept. You indicated that you regard my work as important, and I believe that to be true also. Nevertheless, I would hope to see that the inheritance is used in a manner consistent with your highest ideals and hopes. Of course, I would be pleased to use a Trust or other legal mechanism to assure that result.

Should you change your mind, and conclude that an alternate disposition of the estate is more appropriate, please know that I will fully and gladly support that change.

Please accept my very best wishes for good health and happiness.

Sincerely,



Neil A. Armstrong

May 24, 1987

2. Schreiben von Gerda v. Nussink

(Original in englischer Sprache)

Lieber Neil Armstrong,

vielen Dank für den einfühlsamen Brief. Ich bin gerade von einer Kur zurück, die notwendig war, um meine Gesundheit und Sinne wieder in Ordnung zu bringen, so daß ich Ihnen jetzt schreiben kann.

Lange habe ich diese wichtige Entscheidung vor mir her geschoben und bin nun froh und fühle mich besonders geehrt, daß gerade Sie bereit sind, mein Alleinerbe zu werden.

Sie werden verstehen, daß es für eine 92jährige alte Dame nicht leicht ist, aus dem Meer der zahllosen Stars und Prominenten meinen Herzenskandidaten auszuwählen. Unglücklicherweise gibt es auf dem Gipfel des Glücks ein kleines Problem.

Mein Sohn Winfried aus dritter Ehe, den ich bei der Armee gut aufgehoben wähnte, erfuhr von meiner Absicht und macht nun Schwierigkeiten.

Bitte lassen Sie mich wissen, welche rechtlichen und menschlichen Möglichkeiten ich habe, um zu verhindern, daß er Hand an Ihr Erbe legt.

Mit freundlichen Grüßen

Gerda v. Nussink

13. Juli 1987

Liebe Frau Nussink,

ich erhielt Ihren freundlichen Brief mit gemischten Gefühlen.

Meine eigene Mutter ist im Krankenhaus — es sieht aus wie ein Herzanfall — und ich habe mich eine ganze Zeit bei ihr aufgehalten, was zu der unziemlichen Verzögerung dieser Antwort beigetragen hat.

Es ist weder mein Wunsch noch meine Absicht, zwischen Sie und irgendeines Ihrer Familienmitglieder zu treten. Ich sehe mich deshalb verpflichtet, mich unter den Umständen, die Sie genannt haben, mit Ratschlägen an Sie zurückzuhalten. Die Entscheidungen, vor denen Sie stehen, liegen — und das sollten sie wohl auch — ausschließlich bei Ihnen.

Sie sollen bitte wissen, wie sehr es mich betrübt zu hören, daß Sie mit dieser unbeabsichtigten und unerwarteten Last zu kämpfen haben. Gelegentlich benötigen wir alle die Weisheit Salomons. Ich glaube fest, daß Sie diese Weisheit in Ihrem Herzen finden werden.

Mit allerbesten Wünschen

Ergebenst

Neil A. Armstrong

Rivendell Farm
1739 N. State Rt. 123
Lebanon, Ohio 45036

July 13, 1987

Mrs. Gerda v. Nussink
Fillerschloss
Postfach 1550
D-4504 Georgsmarienhutte
Federal Republic of Germany

Dear Mrs. Nussink,

I received your kind letter with mixed emotions. My own mother is in the hospital with what appears to be a heart attack, and I have been spending a good bit of time with her, accounting for the unseemly delay in this response.

It is neither my wish nor my intention to intervene between you and any of your family members. I believe I am obligated to exempt myself from advising you under the circumstances you quote. The decisions you have before you are, and should properly be, yours alone.

Please know that I am saddened to learn that you have this unintended and unexpected burden with which to deal. We all need the wisdom of Solomon from time to time. I trust that you will find such wisdom in your heart.

I send my very best.

Sincerely,



Neil A. Armstrong



17.5.87

الطيب الخفاني وزيراً للإسكاني Carola v. Gästern,

شكركم على كتابتكم وتفضلتكم Thank you for your letter of 14.4.87 and for your

kind offer. Perhaps you would let me have *With Best Wishes*

your phone number so that we can *And Season's Greetings*
discuss this in detail, and express my appreciation to you.

IDI AMIN DADA

Carola von Gästern

Dank für Ihren Brief vom 14. 4. 1987 und für Ihr freundliches Angebot. Vielleicht geben Sie mir Ihre Telefonnummer, damit wir dies im Detail besprechen können, und mit dem Ausdruck meiner Hochachtung für Sie

IDI AMIN DADA



1971—1979 Diktator von Uganda



Kirchenspalter

*Marcel Lefebvre
(Séminaire International)*

24. Juni 1987

Liebe Frau Carola v. Gästern.

Es ist sehr freundlich von Ihnen, an mich und meine Bruderschaft St. Pius X. im Zusammenhang mit Ihrem Erbe zu denken.

Wir danken Ihnen und wir danken Gott für Ihren großzügigen Willen, und ich nehme ihn bereitwillig an.

Aber ich bin auch sehr alt: 82 dieses Jahr. Deshalb glaube ich, daß es sehr wichtig ist, in dem Testament nicht nur meinen Namen zu nennen, sondern auch den Namen unserer Gesellschaft St. Pius X., die auch ungebunden und steuerfrei ist.

Ich werde Ihnen in der nächsten Woche genaue Informationen schicken, um sicher zu gehen, daß es keine Schwierigkeiten bei der Ausführung Ihres „letzten Willens“ gibt, auch im Falle meines Todes. Ich bringe Ihnen meine Dankbarkeit entgegen, und ich bete für Sie.

Gott segne Sie.

Ergebenst Ihr

Marcel Lefebvre

SÉMINAIRE INTERNATIONAL
SAINT PIERRE X

Ecône CH 1908 RIDDES
Tél. 026/6 23 08 - 6 25 01 - 6 29 27

+ Ecône, 24 juin 1987

Dear Mrs Carola v. Gästern,

It is very kind of you to think about me and my Fraternity of St. Peter X for your inheritance.

We thank you and we thank ^{God} for your generous will, and I accept willingly.

But I am also very old: eighty two, this year. So, I think that is very important to indicate in the testament not only my name but also the name of our society San Peter X, which is also exempt, and taxes free.

I shall send you, next week, exactly the informations, to be sure that there is no difficulties to execute your will, even in the case of my death.

I express to you again my gratitude and I pray for you.

God bless you

Devotly yours

+ Marcel LeFebvre

Marcel Lefebvre

7. Juli 1987

Liebe Frau Carola Gästern

Wie ich Ihnen in meiner ersten Antwort sagte, sende ich Ihnen einige Informationen, damit Sie Ihren Willen auf die bestmögliche Weise realisieren können.

Ich stehe Ihnen weiterhin zur Verfügung, wenn Sie noch mehr Erklärungen benötigen. Ich bete für Sie und danke Ihnen im Namen unserer Bruderschaft.

Gott segne Sie.

Demütig in Jesus und Maria

Marcel Lefebvre

SÉMINAIRE INTERNATIONAL
SAINT PIERRE X

Ecône CH 1908 RIDDES
Tel. 02642206 - 42001 - 42027

+ Ecône, 7 July 1987

Dear Mrs Concha Gäster,

As I said you in my first
answer, I send you some information
to realize your will in the best way.

I remain at your disposition, if you
want more explanations.

I pray for you and thank you in
the name of our Nativity.

God bless you

Devotly in Jesus and Mary
+ Marcel Lefebvre

SÉMINAIRE INTERNATIONAL
SAINT PIERRE X

Ecône CH 1908 RIDDES
Tel. 02642206 - 42001 - 42027

Testament errichten zugunsten von

S.E. Monseigneur Marcel LEFEBVRE
Séminaire International Saint PIERRE X
Ecône
CH 1908 Riddes

in seiner Funktion als Ehrenpräsident
und als V e r t r e t e r der
Vereinigung St. Pius X e.V., München
Geschäftsstelle 7000 Stuttgart 30
Stuttgarter Str. 24

Diese Vereinigung vertritt zivilrechtlich
in der BRD die von Erzbischof LEFEBVRE
gegründete Priesterbruderschaft St. Pius X.

(Testament nach Möglichkeit vor einem Notar
zu errichten; ansonsten ganzes Testament
handschriftlich abfassen, mit Ort, Datum
und Unterschrift).

2. Schreiben von Carola v. Gästern

(Original in englischer Sprache)

17. 7. 1987

Lieber Herr Lefebvre,

ich bedanke mich für Ihre beiden Briefe und das fertige Testament. Bevor ich alles weitere in die Wege leite, sollen Sie jedoch meine Motive wissen. Bei meinem Vermögen (zur Zeit auf Schweizer Konten) handelt es sich um Gelder, die ich aus christlichen Erwägungen niemals berührt habe.

Mein Großvater hat sie schlichtweg als steuerfrei erklärt. Sie entstammen ausbeuterischen Kolonialgeschäften und damit verbundenem Mädchenhandel.

Diese Beichte fällt mir außerordentlich schwer, obwohl ich hoffe, daß Ihre starke konservativ-christliche Haltung dieser entsetzlichen Wahrheit standhält.

Deshalb frage ich Sie eindringlich: werden Sie dieses schmutzige Geld mit Ihrem christlichen Charisma säubern?

Ich grüße Sie herzlich und bitte Sie inständig, gegenüber dem Papst hart zu bleiben.

In Erwartung Ihrer Antwort

Carola v. Gästern

12. August 1987

Liebe Frau Carola v. Gästern,

in Ihrem freundlichen Brief vom 17. Juli gaben Sie mir einige Erläuterungen über Ihr Schwarzgeld.

Ich glaube, daß das Geld an sich keine Moralität besitzt. Die Moralität entspringt der Absicht, mit der man das Geld verwendet.

Es ist leicht, dieses Geld mit guter Absicht und für gute Zwecke auszugeben.

Das Ziel der Bruderschaft besteht darin, der Kirche zu dienen und Seelen zu retten, das heilige Priesteramt.

Es ist für Sie sehr wichtig, dieses Geld für gute Ziele auszugeben.

Gott erwartet von Ihnen sicher diese gute Entscheidung und wird Sie vielfach segnen.

Da wir uns in der Schweiz befinden, haben wir auch keine Schwierigkeiten, an Schweizer Geld zu gelangen.

Ich stehe Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung, und ich bete für Sie. Gott segne und schütze Sie.

Demütig in Jesus und Maria

Marcel Lefebvre

Titular — Erzbischof

SÉMINAIRE INTERNATIONAL
SAINT PIE X

Ecône CH 1908 RIDDES
Tél. 026/6 23 08 - 6 25 01 - 6 29 27

+ Ecône, 12 August 1987

Dear Mrs Carola v. Gäster,

In your kind letter of the 17 July
you give me some explanations about
your Swiss money.

I think that the money by himself has
no morality. The morality come from the
intention in using the money. It is easy to
use this money with good intention and
for a good end.

The end of the Fraternity is giving, to the
Church and to save the souls, the holy priests.

It is very important for you to use of this
money for a good end. God certainly is
waiting from you this good decision to give
you many blessings.

As we are in Switzerland, we have no
difficulties to receive Swiss money.

I remain at your disposition for other
informations and I pray for you. God bless
and save you.

Devotely in Jesus and Mary
+ of Sacred Sacrament
Bishop Kistner -



Amerikanischer Schauspieler

Charlton Heston

23. April 1987

Liebe Frau Gästen:

Ich danke Ihnen für Ihren außerordentlichen Brief und Ihren Wunsch, mir Ihr Vermögen zu vermachen. Sie haben den Vorteil gegenüber mir, durch meine Arbeit und vielleicht meine Schriften in etwa eine Vorstellung von mir zu haben. (Haben Sie vielleicht meine veröffentlichten Zeitschriften gelesen?) Alles, was ich von Ihnen weiß, ist, daß Sie offensichtlich eine großzügige Frau mit Selbstvertrauen und strengen Überzeugungen sind.

Ich bin natürlich bewegt von Ihrem Wohlwollen. Sie sagen, Sie möchten, daß ich Ihr Vermögen für meine Arbeit verwende. Dies ist wohlbedacht von Ihnen. Die Materialien eines Filmemachers sind teuer. Geld muß ständig beschafft werden. Es angeboten zu bekommen, wie von Ihnen, ist eine neue Erfahrung für mich. Ich kann nicht sagen, ich würde ablehnen.

Ich würde aber Sie gerne etwas besser kennenlernen. Vielleicht können Sie mir wieder schreiben. In der Zwischenzeit nehmen Sie bitte meinen tiefen Dank an.

Voller Dank

Charlton Heston

April 23, 1987

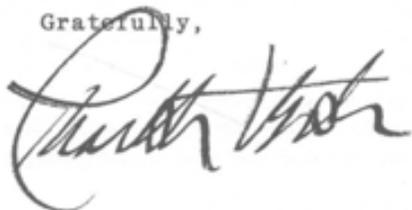
Dear Mrs. Gastern:

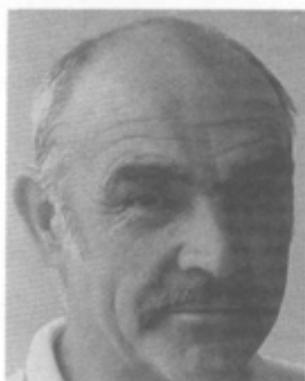
I thank you for your extraordinary letter and your desire to will your estate to me. You have the advantage of me, having some idea of me through my work and perhaps my writing. (have you read my published journals, perhaps?) All I know of you is that you are, clearly, a generous woman of confidence and strong convictions.

I am, of course, moved by your benevolence. You say you would like me to use your estate for my work. This is perceptive of you. A film-maker's raw materials are expensive: money must constantly be raised. To have it offered as you have is a novel experience for me. I cannot say I would refuse.

I would like, though, to know you a little better. Perhaps you could write me again. In the meantime, please accept my profound thanks.

Gratefully,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read "Charlton Heston". The signature is written in dark ink and is positioned below the typed name "Gratefully,".



Britischer Schauspieler

7. Mai 1987

Sehr geehrte Frau Gästen.

Vielen Dank für Ihren Brief vom 14. April, den ich sehr rührend fand.

Ich hoffe aufrichtig, daß es noch viele Jahre dauern wird, bevor Sie an einen Erben für Ihr Vermögen denken müssen.

Es wird Sie vielleicht interessieren, daß ich ein Gründungsmitglied der Stiftung »Scottish International Education Trust« bin und hier aktiv mitarbeite.

Die besten Wünsche

Ihr ergebener

Sean Connery

CASA MALIBU
EL RODEO
ANDALUCIA LA NUEVA
(MALAGA)
SPAIN

Ms Carola Gästern,
Fillerschloss,
Postfach 1550,
D-4505 Georgsmarienhütte,
Alemania.

7th May 1987

Dear Ms Gästern,

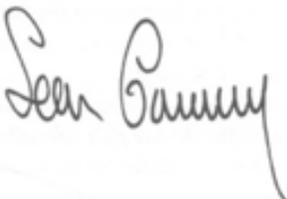
Thank you for your letter of 14th April, which I found very touching.

I sincerely hope that it will be many years before you have to think about an heir to your fortune.

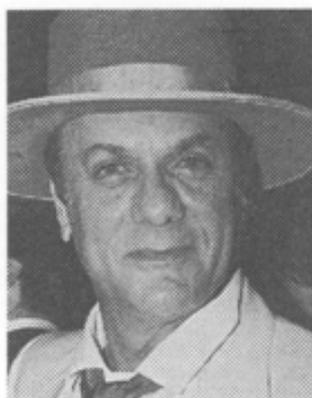
You may be interested to know that I am a founder member of the Scottish International Education Trust, and I take an active role in running the charity.

Best wishes,

yours sincerely,

A handwritten signature in cursive script that reads "Sean Connery". The signature is written in dark ink and is positioned to the right of the typed name "Sean Connery".

Sean Connery.



Amerikanischer Schauspieler

Tony Curtis

5. 7. 1987

Liebe Frau Gästern

Die Art, wie Sie sich mir gegenüber geäußert haben, hat mich sehr gerührt. Ich akzeptiere Ihre Freundschaft und Großzügigkeit mit tiefen Gefühlen. Da unsere Beziehung nun beginnt, sollen Sie bitte wissen, daß ich Ihre Wünsche mit Respekt ehre. Zu wissen, daß ich Teil Ihrer Gedanken war, freut mich so sehr. Sie sind in der Tat eine mutige Frau. Ich freue mich auf ein zukünftiges Treffen mit Ihnen.

Vielleicht erlauben Sie mir, Sie zu besuchen. (Darf ich Sie Carola nennen?) Wir könnten uns irgendwann im Juni treffen.

Ich male jeden Tag. Dies ist mein Leben und mein Zeitverreib. Ich habe viel zu tun. Wir ehren uns gegenseitig, indem wir Freunde sind. Bitte nehmen Sie dieses Bild von mir an.

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

In Freundschaft

Tony

P. S. Bitte nennen Sie mich Tony

TONY CURTIS 5.7.87

Dear Madame Jästerm

To Express yourself
to me the way you have has
touched me greatly. I Except
your friendship and generosity
with deep feelings. As our
relationship begins, please
know that I shall honor your
wishes with respect. To know
that I have been in your thoughts
Pleases me so much. If I may,
You are indeed a Courageous
Woman. I look forward Madame
to our future meeting

TONY CURTIS

Perhaps you will allow me
to visit you. (may I call you
Carola?). We could meet in
June sometime.

I paint Every day. It
is my life Now ad my Pursuit.
I have much work to do. We
Honor Each other by being
friends. Please Except This
Drawing from me.

I look forward to your
reply with friendship

Tony

P.S. please call me Tony

TONY CURTIS (

In Carola



5.7.87

from Tony

2. Schreiben von Carola von Gästen

(Original in englischer Sprache)

Lieber Tony,

vielen Dank für Ihren einfühlsamen Brief. Ich bin glücklich, einen würdigen Erben gefunden zu haben. Heute habe ich eine neue Überraschung für Sie.

Schon jetzt möchte ich Sie zum Besitzer meines Fillerschlosses machen. Zur Zeit wohne ich noch allein darin, aber ich habe schon eine nette kleine Eigentumswohnung gefunden.

Mein Wasserschloß stammt aus dem 14. Jahrhundert. Ein ausgedehnter Park gehört zum Anwesen.

Da ist nur noch ein Problem: schon seit Jahren hat es niemand gewagt, das Hauptgebäude zu betreten, da hier mysteriöse Dinge geschehen sind. Die Leute erzählen sich Horror- und Geistergeschichten. Zudem muß ich Ihnen leider gestehen, daß es hier nicht nur unerklärbare Geräusche und deutlich sichtbare Geister gibt, sondern auch unerklärbare extreme Temperaturschwankungen innerhalb kürzester Zeit.

Ich möchte möglichst schnell weg von hier und wäre glücklich, das ganze Anwesen in Ihren starken Händen zu wissen.

Bitte lassen Sie mich schnellstens wissen, ob Sie zu einer sofortigen Übernahme bereit sind.

Mit freundlichen Grüßen

Carola

Tony Curtis

31. 7. 87

Liebe Carola,

Ihr Brief ist interessant und mysteriös. Wie glücklich bin ich doch, eine neue Freundin wie Carola gefunden zu haben. Danke sehr. Die Beschreibung des Schlosses und der Güter ist faszinierend, und ich fühle mich wirklich geehrt, daß Sie mich als Ihren Erben erkoren haben, und ich bin sicher, die Gespenster werden mich auch lieben. Wir gehören jetzt alle zur selben Familie.

Ich bin glücklich, daß Sie jetzt einen bequemeren Platz zum Leben gefunden haben. In zwei Wochen komme ich nach Berlin, wegen eines Films, bei dem ich mitmachen werde, und ich hoffe Sie zu finden, um Ihnen meine Reverenz zu erweisen. Carola, beigefügt ist meine Telefonnummer in Honolulu 808 737. Rufen Sie mich an, wenn Sie wollen, oder nennen Sie mir Ihre Nummer, und ich werde Sie anrufen.

Hoffe, Sie bald zu treffen

Ihr Freund Tony

7.31.87
TONY CURTIS

Dear Carol

Your letter is intriguing
and mysterious. How fortunate
I am to have found a New
friend like Carol. Thank
you. The description of
the castle and Estate is
fascinating and I am truly
honored you have chosen
me as your heir, and I am
sure the ghosts will love
me too. We are all members
of the Sac family now.

I'm happy you have found
a more comfortable place
to live. I am going to
Berlin in two weeks for
a film I am going to make,
and I hope to find you and
pay my respects. Carol
Enclosed is my Phone Number
in Honolulu 808 7373473
call me if you wish. or
wire me your number and
I shall call you

Hope to see you soon

Your friend
Tony



Amerikanische Schauspielerin

Meryl Streep

14. Mai 1987

Liebe Madam von Gästern,

ich fühle mich sehr geehrt, Ihren Brief zu erhalten und die Kenntnis von dem großzügigen Wunsch, den Sie darin äußern.

Ich bin sicher, Sie wissen, daß ich für meine künstlerischen Bemühungen über und über belohnt wurde, finanziell wie geistig; ich benötige sonst überhaupt nichts. Dennoch, so glaube ich, verstehe ich Ihre Motive. Ich respektiere sehr den Ursprung und die Bedeutung, die eine solche Geste für Sie besitzt. In diesem Sinne wäre ich stolz, dieses Vermögen in ehrenhafter Weise zu verwalten, sollten Sie weiterhin die Absicht haben, daß ich dies tue. Wenn Sie dies nicht wollen, verbleibe ich äußerst gerührt von dem Gedanken, daß Sie sich veranlaßt sahen, solch ein Geschenk in Erwägung zu ziehen.

Mit Respekt

Meryl Streep

May 17. 1987

Dear Mme. v. Gästern,

I was very honored to receive your letter and to learn of the generous wish you express in it.

I'm sure you know that I have been compensated for my artistic endeavors over and over, both financially and spiritually; I am by no means in need. However, I think I understand your motive. I very much respect its source and the meaning such a gesture holds for you. In that spirit I would be proud to administer such funds in an honorable way should you continue in your desire for me to do so. If you do not so wish, I will remain very touched that you were moved even to consider such a gift.

with respect

Mayl Sharp



Französischer Schauspieler

Alain Delon

13. Mai 1987

Chère Madame,

Ihr Brief hat mich zutiefst bewegt.

Sie wollen mich zu Ihrem Erben machen — das rührt mich —, aber ich bin nicht sicher, dieses Privileg und diese Ehre zu verdienen.

Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß nichts eilig ist; daß Gott Ihnen solange wie möglich das Leben erhalte, so lautet mein Wunsch.

Letztendlich gehört Ihre Entscheidung Ihnen, und ich werde sie respektieren, welche es auch immer sein wird.

In der Erwartung von Ihnen zu hören, grüße ich Sie, Madame, sehr herzlich

Alain Delon

ALAIN DELON

Paris, le 13 Mai 1987

Chère Madame,

Votre lettre m'a profondément touché.

Vous voulez faire de moi votre héritier - j'en suis ému - mais je ne suis pas certain de mériter ce privilège et cet honneur.

Permettez-moi de vous dire que rien ne presse ; que Dieu vous prête vie le plus longtemps possible tel est mon souhait.

Pour le reste, votre décision vous appartient et, quelle qu'elle soit, je la respecterai.

Dans l'attente de vous lire,

avec mes - je vous prie - mes respectueux hommages.

Alain Delon

2. Schreiben von Gerda von Nussink

(Original in französischer Sprache)

Lieber Alain Delon,

vielen Dank für Ihren einfühlsamen Brief. Ich bin glücklich, einen würdigen Erben gefunden zu haben. Heute habe ich eine neue Überraschung für Sie.

Schon jetzt möchte ich Sie zum Besitzer meines Fillerschlosses machen. Zur Zeit wohne ich allein darin, aber ich habe schon eine nette kleine Eigentumswohnung gefunden.

Mein Wasserschloß stammt aus dem 14. Jahrhundert. Ein ausgehnter Park gehört zum Anwesen.

Da ist nur noch ein Problem: schon seit Jahren hat es niemand gewagt, das Hauptgebäude zu betreten, da hier mysteriöse Dinge geschehen sind. Die Leute erzählen sich Horror- und Geistergeschichten. Zudem muß ich Ihnen leider gestehen, daß es hier nicht nur unerklärbare Geräusche und deutlich sichtbare Geister gibt, sondern auch unerklärbare extreme Temperaturschwankungen innerhalb kürzester Zeit.

Ich möchte möglichst schnell weg von hier und wäre glücklich, das ganze Anwesen in Ihren starken Händen zu wissen.

Bitte lassen Sie mich schnellstens wissen, ob Sie zu einer sofortigen Übernahme bereit sind.

Mit freundlichen Grüßen

Gerda v. Nussink

Alain Delon

3. Juli 1987

Chère Madame,

Bitte entschuldigen Sie vielmals meine verspätete Antwort, die durch mehrmalige Abwesenheit aus Frankreich bedingt war.

Sie sagen mir, daß Sie Ihr Schloß zu verlassen wünschen, um in einem Appartement zu leben. Glauben Sie, daß es sich hier um eine weise Entscheidung handelt, und fürchten Sie nicht, sie eines Tages zu bereuen?

Ich habe — wie Sie wissen — zugesagt, Ihr Erbe zu werden, wobei ich für Sie wünsche, daß dies so spät wie möglich eintritt. Sie möchten mir, wie Sie sagen, Ihr Schloß übereignen — ich bin davon sehr angetan, glauben Sie mir —, aber wenn Sie die Tatsache erwähnen, daß ich davon so bald wie möglich Besitzer werden soll, fürchte ich leider, daß es einige Schwierigkeiten nach sich zieht.

Eine davon ist, daß es in Deutschland zweifellos (wie in Frankreich übrigens auch) eine fest verankerte Gesetzgebung für Erbschaftsangelegenheiten gibt.

Ich bin also nicht sicher — zumindest meinem Gefühl nach —, daß ich Besitzer Ihres Gutes werden kann, ohne daß zunächst ein Rechtsanwalt oder ein Notar mit Ihnen und nach Ihren Wünschen alle juristischen Probleme, die so eine Handlung mit sich bringt, regelt.

In der Erwartung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie, chère Madame, sehr herzlich. Freundlichst Ihr

Alain Delon

ALAIN DELON

Madame Gerda von NUSSINK
FILLERSCHLOSS
Postfach 1550
D-4504 - GEORGSMARIENHUTTE
(R.F.A.)

Paris, le 3 Juillet 1987

Chère Madame,

Vous voudrez bien excuser ma réponse tardive à votre lettre due à des absences répétées de France.

Vous m'indiquez souhaiter quitter votre château pour vivre en appartement. Croyez-vous que ce soit là une sage décision et ne craignez-vous pas de la regretter un jour ?

J'ai accepté, vous le savez, d'être votre héritier en souhaitant pour vous que cela ait lieu le plus tard possible. Vous désirez, me dites-vous, me faire don de votre château, j'y suis très sensible croyez-le bien, mais lorsque vous évoquez le fait que j'en prenne possession rapidement, je crains, malheureusement, que cela ne présente quelques difficultés.

L'une d'elles étant qu'il existe sans aucun doute en Allemagne, comme en France d'ailleurs, une législation bien établie en matière d'héritages.

Je ne suis donc pas certain, du moins est-ce mon sentiment, d'avoir le droit de prendre possession d'un bien qui est votre propriété sans qu'un homme de loi ou un notaire règle d'abord, avec vous et selon vos désirs, tous les problèmes d'ordre juridique pouvant se poser pour une telle opération.

Dans l'attente de vous lire,

*Adieu - mes, chère Madame, très
amicalement votre*

Alain Delon

3. Schreiben von Gerda von Nussink

(Original in französischer Sprache)

17. 7. 1987

Lieber Alain Delon,

ich bedanke mich für Ihren sensiblen Brief, in dem Sie die Richtigkeit meiner Entscheidung anzweifeln. Ich frage Sie als jungen Mann, ob Sie dauerhaft in einem Schloß wohnen möchten, das Ihnen nicht nur jede Nacht eine Gänsehaut beschert. Zudem verlangt jetzt auch noch die Regierung von mir, daß ich einen Teil des Parks und des angrenzenden Schloßwaldes als Militär-Übungsgelände freigebe.

Außerdem ist es mir lästig, jährlich Tausenden von Touristen an meinem Portal zu begegnen. Selbst die Hauskapelle ist ständig von Andersgläubigen besetzt.

Dieses Schloß wurde von meinen schwedischen Ahnen im 17. Jahrhundert steuerfrei erobert, und so wurde es auch im 20. Jahrhundert vererbt. Dafür bürgе ich, Gerda v. Nussink, denn in meinem Gebiet gilt meine Anweisung mehr als jedes Gesetz.

Ich frage Sie in aristokratischer Direktheit: bleiben Sie unter diesen Umständen mein Alleinerbe?

Herzliche Grüße

Gerda v. Nussink

Alain Delon

31. Juli 1987

Chère Madame, liebe Freundin,

In Antwort auf Ihren Brief vom 17. dieses Monats und Ihrer Bitte zufolge setze ich Sie davon in Kenntnis, daß ich entsprechend den heute — sowohl in Ihrem als auch in meinem Land — gültigen Gesetzen akzeptiere, Ihr Universalerbe zu werden.

Ich grüße Sie, chère Madame, hochachtungsvoll.

Sehr verbunden

Alain Delon

ALAIN DELON

Madame Gerda von NUSSINK
BILLERSCHLOSS
Postfach 1550
D-4504 - GEORGMARIENHUTTE

(R.F.A.)

Paris, le 31 Juillet 1987

Chère Madame, *Chère Madame;*

En réponse à votre lettre du 17 courant et suite à votre demande, je vous confirme que, conformément aux lois en vigueur dans votre pays et le mien, j'accepte d'être votre légataire universel.

Veillez croire, chère Madame, à l'assurance de mes respectueux sentiments.

Bien à Vous
Alain Delon